



Einladung zur

5-Jahresfeier und Zukunftswerkstatt

15.9.2019, Gemeindezentrum der Johannes-
Kirchengemeinde, Zanderstraße 51 (Pennenfeld)

Das Programm:

- 10:30 Themen-Gottesdienst „Flucht - Migration - Integration“
- 11:30 Empfang
- 12:30 Mittagessen
- 13:30 Zukunftswerkstatt: Was wir von anderen Flüchtlingsinitiativen lernen können
- 14:45 Kaffeepause
- 15:15 Zukunftswerkstatt: (World-Café) Wo wollen wir hin und wie geht das?
- 18:00 Konzert des Pianisten aus Damaskus Aeham Ahmad (Beethovenpreisträger)

Hintergrund:

Die erschütternden Nachrichten von ertrinkenden Flüchtlingen im Mittelmeer waren vor genau 5 Jahren der Auslöser für die Gründung der „Flüchtlingshilfe Syrien“ in Bad Godesberg – sowie das konkrete Angebot der Landesregierung, Syrien-Flüchtlinge könnten legal (also ohne Schleuser und gefährliche Fluchtrouten) nach Deutschland einreisen, wenn Bürger*innen eine Bürgerschaft übernehmen.

Am 7.9.2014 wurde dies in der Johanneskirche vorgestellt. Die Resonanz war enorm: Etwa 50 Engagierte fanden sich in den kommenden Wochen zusammen und gründeten die „Flüchtlingshilfe Syrien“. Ein Anknüpfungspunkt war der ehemalige „Friedenskreis Marienforst“ – zu dem auch Pfarrer i.R. Christoph Nicolai gehörte, dem die Gruppe kurzerhand die Leitung anvertraute. Räume, Spendenkonto, Materialien und nicht zuletzt zwei Wohnungen stellte die Johannes-Kirchengemeinde zur Verfügung. Gleichzeitig stellte sich die Initiative unabhängig auf, damit sich möglichst viele Bürger*innen beteiligten.

Bürgschaften...

Die Gruppe hatte einen klaren Fokus: Für 16 Geflohene aus sechs Familien übernahm sie eine direkte Verpflichtung – eine Art Patenschaft. So entstanden enge persönliche Bindungen. Es folgten aber auch fünf Jahre intensiver politisch-juristischer Auseinandersetzungen auf Bund-, Länder- und kommunaler Ebene, bis sich die Bürg*innen gegenüber dem (aufgrund des Stimmungsumschwungs in der Gesellschaft wankelmütig gewordenen) Staat durchsetzen konnten. Strittig war plötzlich die Kostenübernahme/Haftung nach Erteilung des Aufenthaltsstatus. Die Flüchtlingshilfe Syrien hat sich damit in Bonn und der Region einen Namen gemacht.

...und noch viel mehr

Viele Aufgaben kamen hinzu: Wohnungssuche und -einrichtung, Orientierung in Bonn nebst Hilfe bei den zahlreichen administrativen Fragen, Deutsch Lernen, Integration in Schule, Ausbildung und Beruf, Zeugnisanerkennungen, Gesundheitsbetreuung etc. – das volle Leben. Der Radius weitete sich: Betreuung der Geflohenen in der Erstaufnahme (Deutschherrenstraße), Café Contact, Vernetzung in der Stadt (u.a. Runder Tisch Flüchtlingshilfe, Ev. Flüchtlingshilfe Bad Godesberg) und noch viel mehr.

Das Wichtigste: Zwischen Deutschen und Zugewanderten entwickelt sich Nähe, bilden sich Freundschaften; wir feiern gemeinsam, treten öffentlich auf (wie alljährlich bei der Muffenale), freuen uns über schulische und berufliche Erfolge – entwickeln Verständnis und Respekt für die jeweilige Kultur, Religion, das unterschiedliche Essen und Verhalten. All das wird von der Kirchengemeinde und gut 100 Spender*innen auch finanziell getragen. Der Kern der Flüchtlingshilfe Syrien ist stabil – weiterhin wirken 20-30 Godesberger*innen aktiv mit. Aber reicht das für zukünftige Aufgaben?

Zukunftswerkstatt: Wer macht mit?

Am 15.9. lädt die Flüchtlingshilfe Syrien daher öffentlich ein: Zu einem Themengottesdienst, dem Empfang zum Fünfjährigen, einem Konzert mit dem grandiosen Pianisten Aeham Ahmad aus Damaskus - und einer Zukunftswerkstatt. Denn: Nun ist die Zeit für den Blick nach vorn.

Die Fragen: Welche Aufgaben sind jetzt vorrangig? Was können wir sein lassen? Wo herrscht neuer Bedarf? Wer möchte (wieder)ein- oder umsteigen? Wer kann was beitragen? Welche Rollen können/wollen die Geflohenen übernehmen? Diesen Fragen wollen wir uns stellen.

Wir laden alle an der Flüchtlingsarbeit Interessierten ein mitzudenken, mitzudiskutieren und mitzuentcheiden. Kommen Sie vorbei und wirken Sie mit!

verantwortlich: Christoph Nicolai c/o Johannes-Kirchengemeinde, Zanderstr. 51, 53177 Bad Godesberg